

BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

BGC Film

Italien

1960 - 1970

AUFSATZSAMMLUNGEN

- 09-1/2** *Das goldene Zeitalter des italienischen Films* : die 1960er Jahre / hrsg. von Thomas Koebner und Irmbert Schenk. - München : Edition Text + Kritik, 2008. - 535 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 978-3-88377-923-2 : EUR 34.00
[#0001]

Zu den wenigen deutschen Wissenschaftlern, die sich kontinuierlich mit der Geschichte des italienischen Films (insbesondere mit dem Stummfilm) befaßt haben und sich ebenso kontinuierlich wie erfolgreich um Kontakte und Vermittlungen zwischen deutschen und italienischen Filmwissenschaftlern bemüht haben, gehört der Bremer Hochschullehrer Irmbert Schenk.¹ Ihm zu Ehren veranstaltete die Filmwissenschaft der Universität Mainz unter ihrem Leiter Thomas Koebner im März 2006 ein internationales Symposium, dessen Beiträge nun hier, z.T. in deutscher Übersetzung, vorliegen. Wie die beiden Herausgeber des Bandes in ihrer Einleitung feststellen, ist italienische Filmgeschichte in Deutschland weitgehend eine „terra incognita“ (S. 9), obwohl Filme aus Italien zum bekannten und beliebten Repertoire von Kino und Fernsehen gehören und zumindest in einzelnen Zeitabschnitten, Stilrichtungen und Genres innovativ und vorbildhaft für die europäische und internationale Filmproduktion gewesen sind. Schon als „Peplum“ oder Historienfilm im Stummfilm der zwanziger Jahre, als politischer Propagandafilm in den dreißiger Jahren, als sozialkritischer Film des Neorealismus in den endvierziger Jahren oder als populärer Komödienfilm in den fünfziger Jahren gehören italienische Filme zum festen Bestand der kanonisierten europäischen Filmgeschichte, – als ihr „goldenes Zeitalter“ gelten jedoch ohne Zweifel die sechziger Jahre. In den wenigen Jahren von 1960 bis 1964 kulminierte die italienische Filmproduktion in bisher nicht gekannter Weise und wurde für die europäische Filmkultur in Nachfolge und in Konkurrenz zur französischen „nouvelle vague“ und zum englischen Sozialrealismus zur dominierenden Kraft. Filmregisseure wie Michelangelo Antonioni, Federico Fellini, Luchino Visconti, Pier Paolo Pasolini oder Roberto Rossellini traten 1960 mit ihren Filmen *L'avventura*, *La dolce vita*, *Rocco e suoi fratelli*, *Accatone* (1961) und *Era notte a Roma* in den Vordergrund und prägten

¹ Vgl. seine Publikationsliste

<http://www.kunst.uni-bremen.de/personal/personaldaten-kunst/schenk/irmbert-schenk.html> [2009-07-20].

die italienische und europäische Filmkunst für die folgenden Jahre und Jahrzehnte; hinzu traten nahezu zeitgleich oder im unmittelbaren Anschluß neue, unterhaltende Filmgenres, die zumindest für einige Jahre das populäre Kino in Europa dominierten.

Drei italienische Filmwissenschaftler umreißen einleitend die Ausgangssituation, den historischen Rahmen und das Publikumsecho für den Film in Italien zu Beginn der 1960er Jahre. Vier deutsche Autoren widmen sich danach dem Werk von Michelangelo Antonio, aus beiden Nationen folgen zwei Beiträge zu Federico Fellini, drei zu Luchino Visconti, fünf zu Pier Paolo Pasolini, gefolgt von Einzelbeiträgen zu Roberto Rossellini, Francesco Rosi, Damiano Damiani, Pietro Germi und Dino Risi, die bereits stellvertretend für einzelne Genres und weniger als unumstrittene Filmkünstler vorgestellt werden. Einzelne Filmgenres wie Kolossalfilm, Italowestern, Farce oder Horrorfilm werden anhand einzelner Filme oder in Hinblick auf die Geschichte des jeweiligen Genres vorgestellt; den Abschluß bilden Beiträge zur stilbildenden Filmmusik der Zeit, über Weiblichkeitsentwürfe, Surrealismus und den Einfluß der politischen Ereignisse von 1968 auf das italienische Kino. Die Beiträge der insgesamt 31 Autoren sind – wie auf größeren Kongressen mit ihren zeitlichen Vorgaben doch unvermeidlich – von unterschiedlichem Gewicht in Inhalt, thematischer Stringenz und auch sprachlicher Ausführung. Den umgreifenden und informativen Einführungen stehen intensive Studien zum Werk und Erfolg einzelner Regisseure, aber auch kleinere Detailstudien gegenüber, deren Relevanz für ihr Thema nicht immer überzeugt (z.B. zum Horrorfilm). Im Anhang folgt eine chronikalische Liste italienischer Filme des Jahrzehnts zusammen mit einigen Daten zu Filmproduktion und -aufführung in Italien, die Vorstellung der Autoren und ein fast zu umfangreiches Namenregister, dessen weit mehr als 1100 Eintragungen nicht nur den Fließtext, sondern auch die Literaturangaben erschließen.

In der Konzentration auf die großen Regisseure des italienischen Films, wie in der breiten Zeichnung der Filmproduktion und der Heraushebung einiger Themen und Charakteristika bietet der Kongreßband einen gelungenen Eindruck von der Fülle wie von der Besonderheit der künstlerischen und populären Filmproduktion in Italien in den 1960er Jahren. Zu bedauern bleibt nur, daß der Kongreßband inhaltlich so isoliert steht, aber das ist kein Vorwurf an das Buch, sondern an die mangelnde publizistische Präsenz der historischen Filmwissenschaft in Deutschland.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>